



Landschaftsökologischer
Dienst

Photovoltaik Freiflächen-Anlage

Biologische Untersuchungen 2023 & 2024
Faunistisches Gutachten

Auftraggeber

solar-konzept GmbH
Isekai 1
20249 Hamburg

Bearbeitung

Landschaftsökologischer Dienst
Josef Kallmayer
Benzstraße 8
37083 Göttingen
loek-dienst@posteo.de

Datum

10.02.2025

Planung Photovoltaik | Potentialfläche Parsau

Anlass

Im Rahmen des Ausbaus der erneuerbaren Energien plant die Firma solar-konzept GmbH den Bau eines Solarparks in Parsau. Das Projektgebiet liegt im östlichen Niedersachsen, Landkreis Gifhorn und befindet sich zwischen den Ortschaften Parsau und Bergfeld (siehe folgende Übersichtskarte). Im Zuge des Planungs- und Genehmigungsprozesses für den Bau und Betrieb von Photovoltaik Freiflächenanlagen sind naturschutz- und artenschutzrechtliche Untersuchungen nötig.

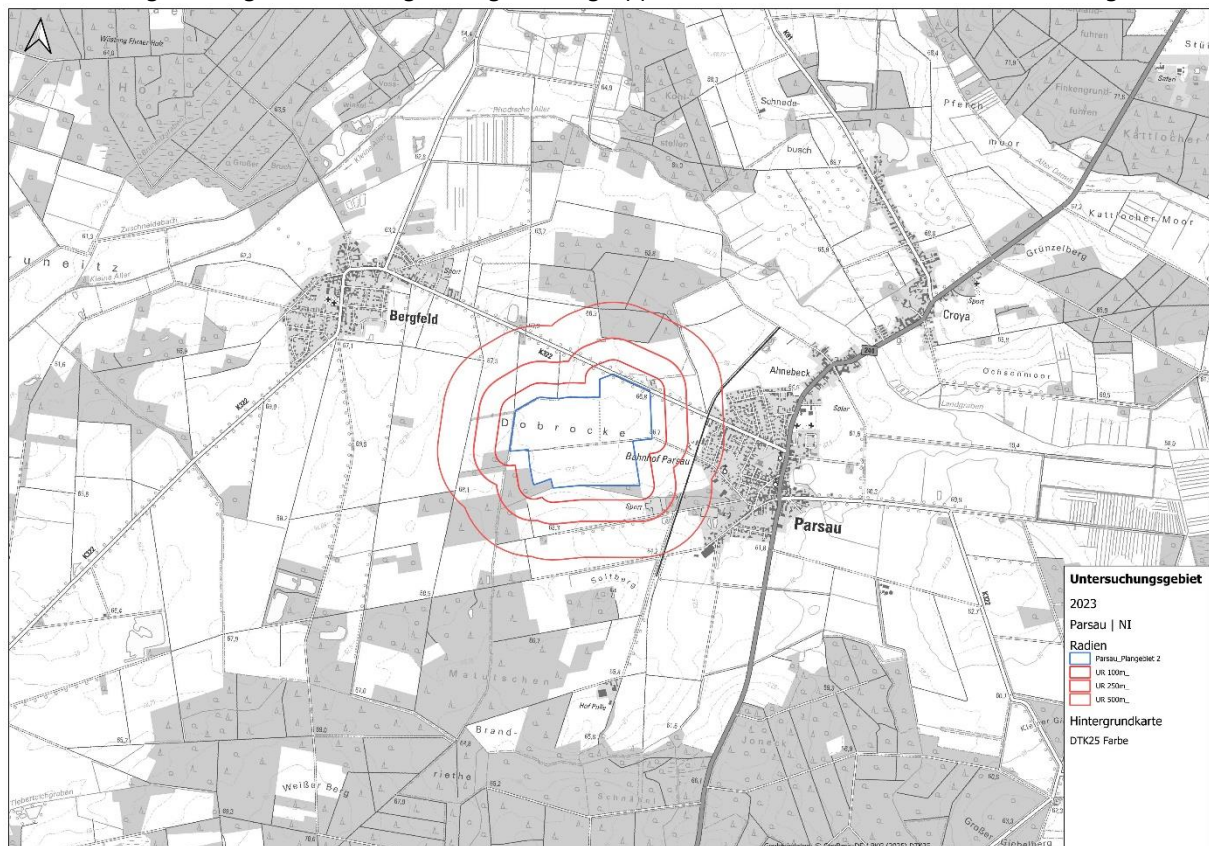
Als landschaftsökologisches Planungsbüro wurden wir beauftragt verschiedene biologische Erfassungen in Parsau, mit dem Ziel einer Bestandsaufnahme, durchzuführen. Zur Prüfung möglicher artenschutzrechtlicher Konflikte oder Auswirkungen durch das Vorhaben wurden in Abstimmung mit der lokalen Naturschutzbehörde verschiedene Artengruppen untersucht und die vorkommenden Biotoptypen auf kartiert. Die Untersuchungen dienen als landschaftsökologische Datengrundlage für weitere Planungsschritte, artenschutzrechtliche Bewertungen und die Konzeption möglicher Ausgleichsmaßnahmen.

Tab. 1: Grunddaten des Standorts

Potentialfläche	Vorhaben	Projektierer	AnsprechpartnerIn	
Parsau	PV-FFA	solar-konzept GmbH	Stephan Schmitt	
Bundesland	Landkreis	Gemeinde	Gemarkung	Fläche
Niedersachsen	Gifhorn	Parsau	Parsau	55.5 ha
Lage				
zwischen Ortslage Parsau und Bergfeld in offener Feldflur				

Methodik

Als Untersuchungsraum (UR) für tierökologische Untersuchungen wurde ein Radius von 250 m um die Potentialfläche definiert. Im Jahr 2023 wurden im Untersuchungsgebiet (UG) Parsau verschiedene biologische Kartierungen ausgewählter Artengruppen durchgeführt. Vor Ort wurden Avifauna (Brutvögel und Rastvögel), Reptilien und Amphibien, Säugetiere (Fledermäuse, Haselmaus) und zusätzlich Insekten untersucht. Der Untersuchungsumfang sowie aussagekräftige Artengruppen wurden im Vorfeld der Untersuchung mit der



zuständigen Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt. Das Potentialgebiet wird hauptsächlich von agrarisch genutzten Offenland-Lebensräumen eingenommen und dementsprechend wurde die Erfassungsintensität tierökologischer Untersuchungen daran angepasst.

Avifauna

Über die EU-Vogelschutzrichtlinie stehen grundsätzlich alle bundesweit heimischen Vogelarten unter Schutz und gehören zu den besonders geschützten Arten. Über das BNatSchG sind ein Teil dieser Arten zusätzlich als streng geschützte Arten aufgeführt oder/und sind in der Liste des Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie aufgeführt. Diese streng geschützten oder sehr schutzbedürftigen Arten spielen eine bedeutende Rolle für den bundesweiten Artenschutz.

Mit dem Ziel einer Bestandsaufnahme wurde eine Brutvogelkartierung durchgeführt. Von Anfang April bis Ende Juli 2023 wurden sieben Tagbegehungen und zwei Nachtbegehungen durchgeführt. Die Geländebegehungen fanden morgens ab Sonnenaufgang unter geeigneten Wetterbedingungen statt. Zur Ermittlung des Brutbestandes wurden die Brutvogel Nachweise mittels Revierkartierung nach Südbeck et al. 2015 ausgewertet. Zur besseren Übersichtlichkeit wurden aus den flächenhaften Revieren punkthafte Revierzentren gebildet. Einzelne Nachweise an wertgebenden Arten innerhalb der Brutzeit, aus denen kein Revier abgegrenzt werden konnte, wurden als Brutzeitfeststellung gesondert dargestellt.

Aus Gründen der Verhältnismäßigkeit wurde der Fokus auf in Niedersachsen gefährdete Brutvogelarten gelegt (Rote Liste Niedersachsen, INN 2021). Ubiquisten, also solche Arten, die sich nicht auf der Roten Liste befinden, als ungefährdet gelten und nahezu flächendeckend vorkommen, mit geringerem Aufwand erfasst (qualitativ). Während der Brutvogelkartierung wurden auch Vorkommen an Gastvögeln dokumentiert, die zwar nicht direkt im UR brüten, die Flächen aber zur Nahrungssuche nutzen.

Neben den Brutvögeln wurden auch Vogelarten erfasst, die sich außerhalb der Brutzeit im UG aufhalten. Von August bis Dezember wurden in sieben Geländebegehungen eine Rastvogelkartierung durchgeführt. Die Begehungen fanden tagsüber statt und wurden möglichst bei geeigneten Wetterbedingungen durchgeführt. Die avifaunistischen Kartierungen erfolgten unter Mitarbeit von R. Bonnier, M. Weber und S. Groos.

Tab. 2: Begehungstermine und Witterung der Brut- und Rastvogelkartierungen

Datum	Uhrzeit	Artgruppe	BegCode	Temp	Bewölkung	Wind	Wind richtung	Nieder schlag	ErfasserIn	Bemerkung
09.04.2023	06:30-10:30	Brutvögel	BV14	9-14°C	6/8-7/8	1-2 bft	NO	-	LÖK-Dienst JK	
13.04.2023	19:45-22:15	Brutvögel	N 15	6-11°C	1/8-4/8	1-3 bft	NO-S	-	LÖK-Dienst JK	
18.04.2023	06:15-10:15	Brutvögel	BV16	6-12°C	3/8-7/8	2-5 bft	N	-	LÖK-Dienst JK	
02.05.2023	05:45-09:45	Brutvögel	BV18	9-13°C	6/8-8/8	1-3 bft	SO-W	-	LÖK-Dienst JK	
21.05.2023	05:15-09:15	Brutvögel	BV20	11-18°C	5/8-8/8	2-4 bft	NO	2%	LÖK-Dienst JK	Nieselregen
01.06.2023	05:00-09:00	Brutvögel	BV22	7-12°C	8/8-8/8	2-3 bft	W	-	LÖK-Dienst RB	
01.06.2023	02:30-05:00	Brutvögel	N 22	8-7°C	8/8-8/8	0-3 bft	W	-	LÖK-Dienst RB	
06.07.2023	05:00-09:00	Brutvögel	BV27	13-18°C	1/8-1/8	1-1 bft	SW-S	-	LÖK-Dienst RB	
18.08.2023	10:45-14:15	Rastvögel	RV33	23-27°C	0/8-2/8	0-1 bft	O	-	LÖK-Dienst RB	
08.09.2023	15:15-18:15	Rastvögel	RV36	17-26°C	0/8-2/8	2-3 bft	O	-	LÖK-Dienst JK	
06.10.2023	11:00-14:30	Rastvögel	RV40	17-19°C	6/8-7/8	3-4 bft	SW	-	LÖK-Dienst MW	
22.10.2023	11:00-14:00	Rastvögel	RV42	13-15°C	2/8-2/8	2-5 bft	SW	-	LÖK-Dienst MW	
29.10.2023	13:45-16:45	Rastvögel	RV43	13-16°C	6/8-8/8	3-5 bft	SW	-	LÖK-Dienst SG	
07.11.2023	10:15-13:15	Rastvögel	RV45	11-12°C	5/8-7/8	2-4 bft	W	-	LÖK-Dienst RB	
07.12.2023	11:00-14:00	Rastvögel	RV49	3-3°C	8/8-8/8	1-2 bft	W	-	LÖK-Dienst RB	

Reptilien

Zwischen Juni und September 2024 fanden stichprobenhafte Untersuchungen artenschutzrechtlich relevanter Reptilienarten statt. Dazu wurden an fünf Terminen Transektbegehungen an geeigneten Habitat Strukturen durchgeführt. Es wurde gezielt nach Hinweisen auf Vorkommen der FFH-Arten Zauneidechse und Schlingnatter gesucht. Grundsätzlich gilt, dass stichprobenhafte Transektbegehungen zur Sichtbeobachtung nur eine mittlere Entdeckungswahrscheinlichkeit für Reptilien haben. Die Erfassung dient somit als eher grobe Übersichtskartierung zur Einschätzung der Lage. Es wurden keine zusätzlichen künstlichen Verstecke oder Schlangenbretter im Gelände ausgebracht, um die Entdeckungswahrscheinlichkeit zu erhöhen. Eine Übersichtskarte der Transektstrecken befindet sich in Anhang I.

Auf Basis der Kartierungen und der lokal vorkommenden Lebensräume wurde ein Potential für Reptilien abgeleitet.

Tab. 3: Begehungstermine und Witterung der Reptilienkartierungen

Datum	Uhrzeit	Artgruppe	BegCode	Temp	Bewölkung	Wind	Wind richtung	Nieder schlag	ErfasserIn	Bemerkung
08.06.2023	19:30-22:00	Amphibien	AMP1	21-23 C.	2/8-6/8	0-2 bft	N	-	LÖK-Dienst JK	-
13.07.2023	19:30-22:00	Amphibien	AMP2	19-21 C.	2/8-2/8	1-2 bft	O	-	LÖK-Dienst JK	-
26.07.2023	20:00-22:30	Amphibien	AMP3	23-25 C.	3/8-6/8	1-3 bft	SW-SO	-	LÖK-Dienst JK	-
26.08.2023	18:00-20:30	Amphibien	AMP4	23-26 C.	3/8-6/8	1-3 bft	S	-	LÖK-Dienst JK	-

Amphibien

Zur Erfassung artenschutzrechtlich relevanter Amphibien-Arten fanden im Zeitraum Mai bis August 2024 gezielte Kontrollen permanenter oder ephemerer Gewässer im UR statt. In vier Begehungen wurden geeignete Lebensräume mittels Sichtbeobachtung und Verhören untersucht.

Tab. 4: Begehungstermine und Witterung der Amphibienkartierungen

Datum	Uhrzeit	Artgruppe	BegCode	Temp	Bewölkung	Wind	Wind richtung	Nieder schlag	ErfasserIn	Bemerkung
21.05.2023	10:30-14:30	Reptilien	REP1	18-20 C.	5/8-5/8	2-4 bft	NO	-	LÖK-Dienst JK	-
07.07.2023	14:15-18:15	Reptilien	REP2	21-22 C.	2/8-3/8	3-4 bft	SW	-	LÖK-Dienst JK	-
26.07.2023	14:00-18:00	Reptilien	REP3	21-24 C.	3/8-6/8	1-3 bft	SW-SO	-	LÖK-Dienst JK	nach Schauer
26.08.2023	14:30-18:30	Reptilien	REP4	23-24 C.	1/8-2/8	0-2 bft	S	-	LÖK-Dienst JK	-
08.09.2023	09:30-13:30	Reptilien	REP5	23-29 C.	0/8-2/8	1-3 bft	O	-	LÖK-Dienst JK	-

Säugetiere

Im Zeitraum von Juni von Oktober wurde vor Ort stichprobenhaft untersucht, ob Fledermäuse (Chiroptera) die Potentialfläche als Nahrungshabitat nutzen oder in den bewaldeten Randbereichen vorkommen. Dazu wurden sechs nächtliche Transektbegehungen mit manuellen Bat-Detektoren durchgeführt. Die Begehungen fanden zu geeigneten Witterungsbedingungen in den Abendstunden oder nachts statt. Stationäre halbautomatische Systeme mit einer deutlich höheren Erfassungsintensität und Entdeckungswahrscheinlichkeit wurden nicht eingesetzt. Eine Übersichtskarte der Transektstrecken befindet sich in Anhang I.

Tab. 4: Begehungstermine und Witterung der Fledermauskartierungen

Datum	Uhrzeit	Artgruppe	BegCode	Temp	Bewölkung	Wind	Wind richtung	Nieder schlag	ErfasserIn	Bemerkung
08.06.2023	21:30-01:30	Fledermäuse	FM1	14-21°C	2/8-6/8	0-2 bft	N	-	LÖK-Dienst JK	
13.07.2023	22:00-02:00	Fledermäuse	FM2	16-19°C	2/8-2/8	1-2 bft	SW	-	LÖK-Dienst JK	
04.08.2023	21:45-01:45	Fledermäuse	FM3	15-19°C	1/8-4/8	1-3 bft	SW	-	LÖK-Dienst JK	
26.08.2023	21:00-01:00	Fledermäuse	FM4	17-21°C	1/8-5/8	1-3 bft	SW	-	LÖK-Dienst JK	
08.09.2023	20:30-00:30	Fledermäuse	FM5	16-23°C	0/8-1/8	1-2 bft	O-N	-	LÖK-Dienst JK	
28.09.2023	20:00-00:00	Fledermäuse	FM6	16-21°C	0/8-3/8	0-2 bft	O-N	-	LÖK-Dienst JK	

Zur Abschätzung der Vorkommenswahrscheinlichkeit der Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*) wurden die vor Ort vorkommenden Habitatstrukturen auf Eignung untersucht und eine Potentialabschätzung abgeleitet. Während der umfangreichen Kartierungen anderer Artengruppen wurden geeignete Habitatstrukturen nach Hinweisen auf ein Vorkommen abgesucht und die Habitatqualität abgeschätzt. Auf eine gezielte, umfassende Erfassung der Haselmaus wurde im Sinne der Verhältnismäßigkeit verzichtet.

Die letzten, schwerpunktmäßigen Verbreitungsgebiete des bundesweit vom Aussterben bedrohten Feldhamsters (*Cricetus cricetus*) sind verhältnismäßig gut bekannt. Zur Abschätzung der Vorkommenswahrscheinlichkeit dieser Art des Offenlandes wurde eine Potentialabschätzung basierend auf den vor Ort vorkommenden Lebensräumen, Bodentypen und der Literaturdaten durchgeführt.

Insekten

Gezielte Untersuchungen der Insekten wurden im Sinne der Verhältnismäßigkeit nicht durchgeführt. In Abstimmung mit der zuständigen UNB wurden auffällige Artnachweise, die als zufälliger „Beifang“ während der Erfassung anderer Artengruppen auf der Potentialfläche anfielen zusätzlich dokumentiert. Arthropoden

spielen in der Umweltplanung noch immer eine untergeordnete Rolle, obwohl dramatische Bestandsrückgänge im Offenland dokumentiert sind und viele Artengruppen exzellente Zeigerarten darstellen. Freiflächenphotovoltaikanlagen haben jedoch durch die Extensivierung der intensiv genutzten Ackerflächen und ggf. der Anlage von artenreichen Blühstreifen das Potenzial einen positiven Effekt auf Insekten auszuüben.

Biotoptypenkartierung

Im Rahmen der Planung und Durchführung von Bauvorhaben und insbesondere als Grundlage zur Detailplanung und Anwendung der Eingriffsregelung spielt die Biotoptypenkartierung eine zentrale Rolle. Insbesondere zur näheren naturschutzfachlichen Bewertung der Vorhabenfläche und zur Standortsteuerung von Baumaßnahmen ist die Kartierung der Biotoptypen wichtig. In Anlehnung an den niedersächsischen Leitfaden ‚Hinweise für einen naturverträglichen Ausbau von Freiflächen Photovoltaikanlagen‘ wurde auf der Potentialfläche eine Biotoptypenkartierung nach Drachenfels 2021 durchgeführt. Kartieraufwand und Detailschärfe der Kartierungen unterliegen dem Prinzip der Verhältnismäßigkeit und wurden an das jeweilige Bauvorhaben angepasst. Die Geländebegehungen fanden von Mai bis September 2023 statt. Neben den Biotoptypen wurde zudem die agrarische Landnutzung kartiert.

Aufgrund umfassender Änderung der Landnutzung durch das landwirtschaftliche in-Nutzung-nehmen mehrjährig brachgefallener Flächen mit Auswirkung auf die Lebensräume wurde die Biotoptypenkartierung 2024 auf den betroffenen Flächen wiederholt und dementsprechend aktualisiert.

Die ermittelten Biotoptypen wurden gemäß Roter Liste der Biotoptypen in Niedersachsen fachlich hinsichtlich Gefährdung, gesetzlichem Schutz, Seltenheit und individueller Wertstufen gemäß Bierhals (2004) eingeordnet (Drachenfels 2024, INN 2/2024).

Landschaftsbild

Alle flächigen oder vertikale Bauvorhaben technischer Anlagen haben Auswirkungen auf das Schutzgut Landschaftsbild. Daher ist eine sinnvolle Standortauswahl und bei der Realisierung von Projekten eine passende Landschaftsplanung ein wichtiger Mechanismus. Auch wenn es methodisch einige vielversprechende Ansätze gibt die Beurteilung der Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes objektiv zu gestalten, bleiben viele Aspekte recht subjektiv und wird sich zwischen Menschen stark unterscheiden.

Über Geländebegehungen und Betrachtung der Vorhabenfläche aus verschiedenen Perspektiven, ergo verschiedenen Sichtachsen das Gelände analysiert. Zudem erfolgte die Betrachtung unter Berücksichtigung der lokalen räumlichen Anordnung der Landschaftselemente und topographischen Gegebenheiten.

Diese Analyse der Auswirkungen auf das Landschaftsbild ist als Ersteinschätzung zu verstehen. Bestandsermittlung und Bewertung der Auswirkungen auf das Landschaftsbild erfolgen vertieft im Zuge der Umweltprüfung zur Bauleitplanung (Umweltbericht).

Ergebnisse

Avifauna

Brutvögel - Bestandsaufnahme

Die Brutvogelkartierung wurde im 250 m Radius um die geplante Vorhabenfläche durchgeführt und fand im Zeitraum April bis Juli 2023 statt. Dieser Nahbereich um einen künftigen Solarparks wurde als Wirkraum auf die lokale Brutvogelgemeinschaften definiert. Während der Brutvogelkartierung in der Brutsaison 2023 wurden 79 Arten als Brut- und Gastvogelarten im Untersuchungsraum bestätigt. Letztere sind als lokale Brutvögel der direkten Nachbarschaft zu verstehen, die nicht direkt im UR brüten, sondern vermutlich in der näheren Umgebung und die Flächen als Nahrungs- oder Rasthabitat nutzen. Darunter befinden sich viele weit verbreitete und in Ihrem Bestand ungefährdete Ubiquisten. Es wurden aber auch einige niedersachsenweit gefährdete Arten im UR festgestellt. Eine Liste der nachgewiesenen Brut- und Gastvogelkarten inklusive Informationen zu rechtlichem Schutzstatus und Gefährdungen befindet sich in folgender Tabelle. Vor Ort nachgewiesene sogenannte „Allerweltsarten“ ohne besondere Gefährdungslagen werden hier lediglich qualitativ als Präsenz-Absenz Einstufung dargestellt.

Die ermittelten Revierzentren oder Brutplätze sowie Brutzeitfeststellungen sind in einer Übersichtskarte dargestellt (siehe Anhang I).

Die folgenden Angaben zum Gefährdungsstatus beziehen sich auf die aktuelle regionale Rote Liste Niedersachsen, Tiefland-Ost (2021). Innerhalb des Untersuchungsraums von 250 m Radius konnten insgesamt 140 Reviere an wertgebenden Arten festgestellt werden. Darunter die in Niedersachsen vom Aussterben bedrohten (RL 1) Arten **Grauammer** mit acht Revieren und **Ortolan** mit vier Revieren. Des Weiteren wurden drei Reviere bzw. Revierpaare des stark gefährdeten (RL 2) **Rebhuhns** festgestellt. Es wurde eine Reihe gefährdeter Brutvogelarten der RL 3 festgestellt: **Kuckuck** (1 Rev), **Wespenbussard** (1 BP), **Pirol** (1 BP), **Feldlerche** (30 Rev), **Waldlaubsänger** (1 Rev), **Gartengrasmücke** (5 Rev), **Star** (6 Rev), **Trauerschnäpper** (3 Rev) und **Girlitz** (1 Rev) nachgewiesen. Auch Arten der Vorwarnliste, deren Bestände merklich zurück gegangen sind aber aktuell noch keine Gefährdung aufweisen, wurden als Brutvögel festgestellt: Wachtel, Turmfalke, Neuntöter, Heidelerche, Gelbspötter, Grauschnäpper, Nachtigall, Gartenrotschwanz, Feldsperling, Baumpieper, Stieglitz und Goldammer.

Auf der eigentlichen Vorhabenfläche des geplanten Solarparks im Zentrum des UR wurden insgesamt 33 Reviere von folgenden 11 wertgebenden Arten festgestellt: **Rebhuhn, Wachtel, Heidelerche, Feldlerche, Gelbspötter, Schwarzkehlchen, Baumpieper, Bluthänfling, Grauammer, Goldammer** und **Ortolan**.

Bedeutung des Untersuchungsgebiets für lokale Brutvogelgemeinschaften

Insgesamt sind die Revierzahlen im durchschnittlichen Bereich. Die höchsten Dichten und Artenzahlen werden vor Ort in den Gehölzbeständen erreicht, wobei die intensiv genutzten Offenlandbereiche durch die fehlende Strukturvielfalt deutlich geringe Dichten aufweisen. Diese Verteilung ist sehr typisch für offene Agrarlandschaften und die Dichte an Brutpaaren ist quantitativ auf der gesamten Fläche gerechnet recht gering. Qualitativ kommen im Gebiet allerdings sehr selten gewordene, vom Aussterben bedrohte oder stark gefährdete Feldvogelarten vor. Keine andere Gruppe der mitteleuropäischen Vogelarten hat in den letzten 30 Jahren so starke Rückgänge und Arealschrumpfungen zu verzeichnen wie Feldvögel – ein alarmierender Indikator dafür, dass die intensiv landwirtschaftlich genutzten Offenland-Ökosysteme bedroht sind. Für diese äußerst schutzbedürftige Artengruppe der Feldvögel hat das Untersuchungsgebiet Parsau auf regionaler Ebene eine hohe Bedeutung.

Die voraussichtliche Betroffenheit dieser gefährdeten Brutvogelarten durch die geplanten Baumaßnahmen vor Ort unterscheidet sich in hohem Maße zwischen den Arten und ihren Habitatsprüchen direkt im besetzten Revier. Mehr oder minder stark an Gehölze oder an Buschland gebundene Arten wie Spechte, Gelbspötter, Baumpieper, Waldlaubsänger, Gartengrasmücke, Star, Pirol, Bluthänfling, Neuntöter und lokal in den meisten Fällen auch Goldammer und Heidelerche werden aller Voraussicht nach kaum betroffen sein von den geplanten Baumaßnahmen. Alle Gehölzstrukturen inklusive ausreichend breiter Randstreifen können bei den geplanten Baumaßnahmen erhalten bleiben. So lange in den Übergangsbereichen zwischen Offenland und Waldrändern, Feldhecken oder Einzelbäumen genügend Nahrungshabitate in guter Qualität verfügbar sind, werden die Auswirkungen auf den Brutbestand gering ausfallen.

Charakteristische Brutvogelarten der weiträumigen Ackerlebensräume wie Feldlerche oder Wachtel benötigen „Weitblick“ und zeigen ein stark ausgeprägtes Meideverhalten gegenüber vertikalen Strukturen wie höheren Gehölzen oder Bauwerken. Die Errichtung von Photovoltaik-Modulen kann hier Auswirkungen haben und die Habitatverfügbarkeit auf der Vorhabenfläche für diese Arten stark verringern. Die Auswirkungen sind jedoch stark von der Gestaltung einer PV-Anlage und der Reaktion der lokalen Feldlerchen abhängig. Mehrere Studien zeigen zwischenzeitlich, dass Freiflächenphotovoltaikanlagen durchaus als Bruthabitate von Feldvogelarten (auch die störempfindliche Feldlerche) angenommen werden und die Brutdichte sogar zunimmt. Gleichzeitig gibt es aber auch Studien, die zeigen, dass mit einer Verschiebung der Reviere und einer Abwanderung in die umliegenden Ackerschläge zu rechnen ist. Im Zuge der artenschutzrechtlichen Prüfung ist daher vertieft zu betrachten, wie sich die Errichtung einer PV-FFA auf den Feldlerchenbestand auswirkt. Sinnvolle und wirksame Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen sind in diesem Fall gut erprobt und können mit relativ geringem Aufwand in Form von Verbesserungsmaßnahmen der Habitatqualität im näheren Umfeld, z.B. über die Anlage von „Lerchenfenstern“, realisiert werden.

Im direkten Umfeld der Vorhabenfläche haben 2023 mit Rotmilan, Mäusebussard, Wespenbussard (und Turmfalke) mehrere Greifvogelarten gebrütet. Diese Arten sind generell sehr mobil und haben große Aktionsräume ihrer Nahrungshabitate. Diese Arten haben dadurch vielfältige Möglichkeiten andere Nahrungshabitate in der Nähe zu nutzen und Brutwälder bleiben von Baumaßnahmen unberührt. Aus diesen

Tab 5. Bestandsaufnahme Brutvogelkartierung

#	Art deutsch	wissenschaftlich	Brutbestand - Reviere		Status	Gefährdung & Schutz			EU-RL Anh. I	Art 4(2) Ni
			Vorhaben fläche	UR 250m		RL BRD 2020	RL NI TL- Ost 2021	BNatSchG		
1	Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	3	B	2	2	\$		
2	Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	4	6	B	V	V	\$		x
3	Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>			B	*	*	\$		
4	Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>			G	*	*	\$		
5	Mauersegler	<i>Apus apus</i>			G	*	*	\$		
6	Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>		1	B	3	3	\$		
7	Straßentaube	<i>Columba livia f. domestica</i>			B	*	*	\$		
8	Hohltaube	<i>Columba oenas</i>			G	*	*	\$		
9	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>			B	*	*	\$		
10	Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>		1	B	V	3	\$	Anh. I	
11	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>			G	*	3	\$	Anh. I	
12	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>		1	B	*	*	\$		
13	Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>			G	3	2	\$		x
14	Mittelspecht	<i>Dendrocoptes medius</i>		1	B	*	*	\$	Anh. I	
15	Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>			G	3	3	\$		x
16	Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>			B	*	*	\$		
17	Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>		1	B	*	*	\$	Anh. I	
18	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>		1	B	*	*	\$		
19	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>		1	B	*	V	\$		
20	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>		2	B	*	V	\$	Anh. I	
21	Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	1	4	B	V	3	\$		x
22	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>			B	*	*	\$		
23	Elster	<i>Pica pica</i>			B	*	*	\$		
24	Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>			B	*	*	\$		
25	Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>			B	*	*	\$		
26	Tannenmeise	<i>Parus ater</i>			B	*	*	\$		
27	Haubenmeise	<i>Lophophanes cristatus</i>			B	*	*	\$		
28	Sumpfmeise	<i>Poecile palustris</i>			B	*	*	\$		
29	Weidenmeise	<i>Poecile montanus</i>			B	*	*	\$		
30	Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>			B	*	*	\$		
31	Kohlmeise	<i>Parus major</i>			B	*	*	\$		
32	Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	1	5	B	V	V	\$	Anh. I	
33	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	15	30	B	3	3	\$		x
34	Rauchschnalze	<i>Hirundo rustica</i>			G	*	*	\$		
35	Mehlschnalze	<i>Delichon urbicum</i>			G	*	*	\$		
36	Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>			B	*	*	\$		
37	Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>		1	B	*	3	\$		
38	Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>			G	*	*	\$		
39	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>			B	*	*	\$		
40	Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>			B	*	*	\$		
41	Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	1	4	B	V	V	\$		
42	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>			B	*	*	\$		
43	Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>		5	B	*	3	\$		
44	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>			B	*	*	\$		
45	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>			B	*	*	\$		
46	Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>			B	*	*	\$		
47	Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>			G	*	*	\$		
48	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>			B	*	*	\$		
49	Kleiber	<i>Sitta europaea</i>			B	*	*	\$		
50	Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>			B	*	*	\$		
51	Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>			B	*	*	\$		
52	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>		6	B	3	3	\$		
53	Amsel	<i>Turdus merula</i>			B	*	*	\$		
54	Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>			B	*	*	\$		
55	Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>			B	*	*	\$		
56	Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>			B	*	*	\$		
57	Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>		4	B	V	V	\$		
58	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>			B	*	*	\$		
59	Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>		3	B	V	V	\$		x
60	Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>		1	B	3	3	\$		
61	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>			G	*	*	\$		
62	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>		4	B	*	V	\$		x
63	Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	1	5	B	*	*	\$		x
64	Haussperling	<i>Passer domesticus</i>			B	*	*	\$		
65	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>		1	B	V	V	\$		
66	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>			B	*	*	\$		
67	Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>			G	*	*	\$		x
68	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>			G	*	*	\$		

69	Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	1	7	B	V	V	\$	
70	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>			B	*	*	\$	
71	Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>			B	*	*	\$	
72	Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>			B	*	*	\$	
73	Grünfink	<i>Chloris chloris</i>			G	*	*	\$	
74	Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>	1	4	B	3	3	\$	
75	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>		4	B	*	V	\$	
76	Girlitz	<i>Serinus serinus</i>		1	B	*	3	\$	
77	Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	4	8	B	V	1	\$	x
78	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	2	25	B	*	V	\$	
79	Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	1	3	B	2	1	\$	Anh. I

BNatSchG: Bundesnaturschutzgesetz, § 7 Abs. 2 § = besonders geschützte Arten, §§ = streng geschützte Arten

RL NI 2021: (Regionale) Rote Liste der Brutvogelarten Niedersachsens und Bremens, Tiefland Ost, Krüger & Sandkühler 2021, NLWKN

RL D 2020: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, DDA e.V., 1 = vom Erlöschen bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste, * = ungefährdet

Status: B = Brutvogel, G = Gastvogel, R = Rastvogel

Formatierung: **fett** = wertgebende Arten (gefährdete oder besonders schutzwürdige Arten), standard = ungefährdete Ubiquisten

Gründen werden die Auswirkungen der Errichtung einer PV-FFA auf diese Arten voraussichtlich gering ausfallen. Bei Arten, die stark von mehrjährigen Brachen, Altgrasstreifen, Blühstreifen und artenreichen Säumen profitieren wie Rebhuhn, Stieglitz, Bluthänfling, Grauammer und Feldsperling sind die Auswirkungen der Errichtung einer PV-FFA stark von den Habitat- und Ausgleichsmaßnahmen abhängig. Über eine sinnvolle räumliche Anordnung und langfristigen Anlage an Brachen und Blühstreifen können die Bestände dieser Arten auf der Fläche erhalten bleiben. Unter der Bedingung erfolgreicher, wirksamer Habitatmaßnahmen können mittlere bis geringe Auswirkungen durch Baumaßnahmen bei diesen Arten erreicht werden und ein Ausgleich geschaffen werden.

Im UR 250 m wurden 2023 insgesamt vier Reviere des vom Aussterben bedrohten, in Niedersachsen selten gewordenen Ortolan nachgewiesen. Diese kontinental verbreitete Charakterart kleinstrukturierter, trocken-warmer, insektenreicher, von Sandböden geprägter Agrarlandschaften ist über Jahre hinweg sehr Brutplatztreu und benötigt zwingend prominente Singwarten wie Einzelbäume, warme Waldränder und Baumreihen, zuweilen auch Leitungsdrähte. Die Errichtung einer PV-FFA kann negative Auswirkungen auf die Habitatqualität und damit auf die Nahrungsverfügbarkeit haben. Aufgrund der speziellen Summe der Habitatbedürfnisse und der Brutplatztreue ergeben sich potenziell gravierende artenschutzrechtlich relevante Konflikte, die gegebenenfalls nur bedingt über Ausgleichsmaßnahmen zu lösen sind. Mit der Errichtung einer PV-FFA sind Veränderungen der Lebensräume in den etwa 2-4 ha großen Ortolan Revieren nicht zu vermeiden und es würde voraussichtlich mittelfristig eher zu einem Bestandsrückgang der Rote Liste 1 Art führen. Aus den genannten Gründen sollten im Falle etwaiger Baumaßnahmen vor Ort alle verfügbaren Maßnahmen ergriffen werden, um die Ortolan Bestände vor Ort zu erhalten und zu stabilisieren.

Aus unserer Sicht erscheint daher ein zielgerichtetes, auf den Ortolan ausgerichtete Artenschutzkonzept mit langfristiger Perspektive und unter Einbeziehung lokaler Fachleute sinnvoll.

Basierend auf den Brutvogeldaten aus insgesamt neun Begehungen schätzen wir die Bedeutung des Gebietes für die lokale Brutvogelgemeinschaften aufgrund der außergewöhnlichen Vorkommen an seltenen, stark gefährdeten Feldvogelarten als mittel bis hoch an.

Rastvögel

Die Erfassung der im Gebiet vorkommenden Rastvögel außerhalb der Brutzeit bzw. während der Zugzeit fand im Zeitraum von August bis Dezember 2023 statt. Im Rahmen der Erfassungen wurden Vorkommen von 64 Arten an Rast- und Gastvogelarten (darunter viele überwintende Standvögel) und Durchzügler erfasst. Innerhalb des Untersuchungsraums (250 m Radius) wurden 64 Trupps wertgebender Arten festgestellt. Nachweise rastender Trupps ungefährdeter Ubiquisten werden hier nicht gesondert dargestellt. Zur Verdeutlichung der räumlichen Muster werden die Positionen im Gebiet rastender Trupps oder überfliegender/durchziehender Arten in einer Übersichtskarte dargestellt (Anhang I).

Während der Rastvogelerfassungen im Herbst 2023 wurden nur ausnahmsweise Arten nachgewiesen, die auf der Roten Liste wandernder Arten als gefährdet eingestuft werden. Vereinzelt wurden rastende Braunkehlchen, durchziehende Kiebitztrupps oder durchziehende Greifvogelarten wie Rotmilan oder Rohrweihe gesichtet. Die Beobachtungen von Bluthänfling oder Grauammer sind vermutlich auf Verbände lokaler Brutvögel zur Nicht-Brutzeit zurückzuführen.

Bedeutung des Untersuchungsgebiets als Rast- und Durchzugsraum

Der Untersuchungsraum ist von einer starken landwirtschaftlichen Nutzung geprägt. Rast- und Gastvögel können hier vor allem nach der Ernte die landwirtschaftlichen Flächen als Nahrungshabitat nutzen. Dementsprechend wurden vor allem kleinere Trupps an Offenlandarten gesichtet, die vor Ort Nahrung suchen. Große, regional bedeutsame Trupps an rastenden Kiebitzen der arktischen Gänse wurden nicht festgestellt. Im Randbereich des UR 250 m wurden einige rastenden Kranichtrupps festgestellt. Größere Kranich-Ansammlungen und Schlafplätze im Herbst sind in den benachbarten Moorbereichen (z.B. Giebelmoor, Drömling) gut dokumentiert und die Tiere nutzen die umliegende Agrarlandschaft tagsüber zur Nahrungssuche. Insgesamt ist die Landschaft von starker Trockenheit geprägt und offene Wasserstellen fehlen weitgehend. Für nahezu alle Wasservögel fehlen im UR geeignete Strukturen. Auch für feldrastende Limikolen spielt das Gebiet aufgrund vieler Gehölzstrukturen, Baumreihen und Wäldchen ohne weitläufige Übersicht gen Südwesten eine untergeordnete Rolle. Die höchste Bedeutung hat das Gebiet unserer Ansicht nach für Standvögel der offenen Agrarlandschaften oder auch aus Nord-Ost-Europa einfallende Singvogelschwärme. Rebhuhn, Bluthänfling, Grauammer und Feldsperling können die Stoppeläcker, Wegraine und Saumstrukturen gut als Herbst- und Winterhabitat nutzen.

Basierend auf den Rastvogeldaten aus sieben Geländebegehungen zwischen August und Dezember ist die Bedeutung des Untersuchungsgebiets für gefährdete Rastvogelarten (und Gastvogelarten) aus unserer Sicht als untergeordnet anzusehen.

Tab. 6: Rastvogelkartierung 2023 rastende Trupps im UR250m

Art deutsch	wissenschaftlich	Summe	Anzahl Trupps ¹	Auftreten ²
Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>	17	2	08.09. 4. Ind. nahrungssuchend Acker 08.09. 13 Ind. nahrungssuchend Brache
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	3	2	08.09. 2 Ind. rastend Sukzessionsfläche 08.09. 1 Ind. rastend Brache
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	68	8	08.09. 12 Ind. nahrungssuchend Brache 08.09. 4 Ind. auf Acker 22.10. 20 Ind. Landung Brache 22.10. 20 Ind. rastend, aufliegend Brache
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	10	3	08.09. 4 Ind. Feldhecke 08.09. 4 Ind. nahrungssuchend Acker
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	1	1	22.10. 1  Gesang Feldhecke
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	34	2	22.10. 5 Ind. rastend, rufend Acker
Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	6	4	07.12. 29 Ind. nahrungssuchend Acker
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	2	2	08.09. 1 Ind. nahrungssuchend Feldrain 08.09. 1 Ind. nahrungssuchend Brache
Kranich	<i>Grus grus</i>	261	8	18.08. 2 ad. + 1 juv. rastend Acker 08.09. 2 ad. + 1 juv. rastend Acker 22.10. 3 Ind. rastend Acker 07.12. 120 Ind. rastend, aufliegend Acker 07.12. 24 Ind. rastend, aufliegend Acker 07.12. 89 Ind. rastend, aufliegend Acker 07.12. 10 Ind. rastend, aufliegend Acker 07.12. 9 Ind. rastend Acker
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	6	6	08.09. 2 Ind. 06.10. 1 Ind. 22.10. 2 Ind. 07.11. 1 Ind.
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	16	1	18.08. 16 Ind. Insektenjagd Luftraum
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	7	2	08.09. 7 Ind. nahrungssuchend Brache
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	2	2	08.09. 1 Ind. 07.12. 1 Ind.
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	134	6	08.09. 85 Ind. Gehölz 06.10. 20 Ind. Gehölz 22.10. 20 Ind. Gehölz 29.10. 9 Ind.
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	18	1	08.09. 18 Ind. nahrungssuchend Brache
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	6	6	18.08./08.09./06.10./22.10./07.11. jeweils 1-2 Ind.
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	7	2	29.10. 6 Ind. nahrungssuchend Acker
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	11	6	06.10. 5 Ind. 22.10. 4 Ind. 29.10. 2 Ind.

1) Trupps: überfliegende, kreisende oder durchziehende Individuen, siehe Übersichtskarte

2) Auftreten: Einzelnachweise je nach Häufigkeit der Art hier nicht aufgeführt, siehe Übersichtskarte

Tab. 7: Rastvogelkartierung, nachgewiesene stationäre, rastende oder durchziehende Arten

#	Art deutsch	wissenschaftlich	BNatSchG	EU-RL	Status	RL wandernde Arten
				Anh. I	Rast/Durchzug	BRD
1	Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	§		R	*
2	Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>	§		R	*
3	Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	§		R	*
4	Mauersegler	<i>Apus apus</i>	§		R,DZ	*
5	Straßentaube	<i>Columba livia f. domestica</i>	§		R	*
6	Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	§		R	*
7	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	§		R,DZ	*
8	Kranich	<i>Grus grus</i>	§§	Anh. I	R,DZ	*
9	Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	§§		DZ	V
10	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	§		R	*
11	Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	§§	Anh. I	DZ	*
12	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	§§	Anh. I	R,DZ	3
13	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	§§		R	*
14	Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	§		R	*
15	Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	§§	Anh. I	R	*
16	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	§§		R	*
17	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	§§		R	*
18	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	§		R	*
19	Elster	<i>Pica pica</i>	§		R	*
20	Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	§		R	*
21	Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	§		R	*
22	Tannenmeise	<i>Periparus ater</i>	§		R	*
23	Haubenmeise	<i>Lophophanes cristatus</i>	§		R	*
24	Sumpfmeise	<i>Poecile palustris</i>	§		R	*
25	Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	§		R	*
26	Kohlmeise	<i>Parus major</i>	§		R	*
27	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	§		R,DZ	*
28	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	§		R,DZ	*
29	Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	§		R	*
30	Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	§		R,DZ	*
31	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	§		R,DZ	*
32	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	§		R,DZ	*
33	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	§		R	*
34	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	§		R,DZ	*
35	Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>	§		R,DZ	*
36	Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	§		DZ	*
37	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	§		R	*
38	Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	§		R	*
39	Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	§		R	*
40	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	§		R,DZ	*
41	Amsel	<i>Turdus merula</i>	§		R	*
42	Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	§		R,DZ	*
43	Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	§		DZ	*
44	Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	§		R,DZ	*
45	Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	§		R	*
46	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	§		R	*
47	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	§		R,DZ	*
48	Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	§§		R,DZ	V
49	Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	§		R	*
50	Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	§		R	*
51	Feldperling	<i>Passer montanus</i>	§		R	*
52	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	§		R,DZ	*
53	Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	§		DZ	*
54	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	§		R	*
55	Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	§		R,DZ	*
56	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	§		R,DZ	*
57	Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	§		DZ	*
58	Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	§		R,DZ	*
59	Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	§		R	*
60	Grünfink	<i>Chloris chloris</i>	§		R,DZ	*
61	Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>	§		R	V
62	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	§		R,DZ	*
63	Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	§		R,DZ	*
64	Erlenzeisig	<i>Spinus spinus</i>	§		DZ	*
65	Graumammer	<i>Emberiza calandra</i>	§§		R	*
66	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	§		R	*
67	Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	§		DZ	*

BNatSchG Bundesnaturschutzgesetz, § 7 Abs. 2 § = besonders geschützte Arten, §§ = streng geschützte Arten / Status: R = rastend, DZ = durchziehend
 RL wandernde Arten (Hüppop 2013), 1 = vom Erlöschen bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste, * = ungefährdet

Amphibien

Die eigentliche Potentialfläche ist geprägt von sehr trockenen Lebensräumen und intensiver agrarischer Landnutzung. Es gibt kaum ephemere Gewässer, Feuchtlebensräume, feuchte Stellen auf Äckern, Gräben oder Wasserflächen. Während der stichprobenhaften Erfassungen der Amphibienarten wurden im Untersuchungsraum keine Artnachweise der Kreuzkröte oder Knoblauchkröte festgestellt. Das Habitatpotential für beide Arten ist hier sehr gering.

Lediglich im Randbereich des 250 m Radius gibt es potenziell geeignete Gewässerlebensräume. Im südwestlichen Randbereich befindet sich außerhalb ein naturferner, eutrophierter Angelteich mit Fischbesatz. Dort wurden keine Amphibien nachgewiesen. Im südöstlichen Randbereich, am Sportplatz Parsau befindet sich außerhalb des UR ein kleines Feuchtgebiet mit Teich und Schilfbestand. Hier wurden durch Verhören Laubfrösche nachgewiesen. Nördlich der Vorhabenfläche befindet sich eine temporär feuchte Sukzessionsfläche und hier konnten ebenfalls Laubfrösche nachgewiesen werden. Eine Übersichtskarte der vorkommenden Gewässer und Laubfroschvorkommen befindet sich in Anhang I.

Reptilien

Über stichprobenhafte Transektbegehungen wurden vor Ort Reptilienarten erfasst, mit dem Fokus auf die Zauneidechse. Während der Erfassungen im Untersuchungsraum (250 m Radius) wurden weder Zauneidechsen noch Schlingnattern festgestellt.

Die Vorhabenfläche ist von intensiv genutzten Agrarflächen geprägt, an deren Säumen und Randbereichen potenziell geeignete Lebensräume für die Zauneidechse vorkommen. Nur teilweise befestigte Beton-Feldwege, kleine Lesesteinhaufen bzw. Steinhaufen aus dem Wegebau und halbruderale Feldraine können geeignete Teillebensräume darstellen.

Insgesamt ist hier ein gewisses Potential für Zauneidechse zu erkennen, nachgewiesen wurde die Art während der Erfassungen allerdings nicht. Aufgrund des Habitatpotentials kann ein Vorkommen der Art nicht ausgeschlossen werden.

Säugetiere

Fledermäuse

Über nächtliche detektorbasierte Transektbegehungen wurde der Untersuchungsraum (250 m Radius) stichprobenartig auf Fledermausvorkommen oder Habitatnutzung untersucht. Während der Erfassungen wurden mit Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) und Abendsegler (*Nyctalus sp.*) zwei Arten im UR nachgewiesen. Über reine Detektorbegehungen ist eine genaue Artansprache der Abendsegler unsicher und fehlerbehaftet, daher wird hier Abendsegler sp. angegeben. Mit Abstand die meisten Kontakte hatte die Zwergfledermaus mit zahlreichen Jagdflügen an Hecken, Gehölzen und am Siedlungsrand. Abendsegler wurden im südwestlichen Teil des UR am Waldrand sowie im südöstlichen Randbereich des Gebiets am Waldrand festgestellt. Die räumliche Verbreitung der Nachweise sind in einer Übersichtskarte dargestellt (siehe Anhang I.).

Das Gebiet ist vor allem von Offenlandlebensräumen und intensiver agrarischer Nutzung geprägt. Geeignete Schlüsselstrukturen wie Baumreihen, Waldränder und Siedlungsbereiche gibt es vor allem in den Randbereichen des UR und sind auf der eigentlichen Potentialflächen nur spärlich vorhanden. Es gibt zwar einige Hecken und Baumreihen auf der Potentialfläche, eine leitende Wirkung mit starkem Effekt ist eher nicht zu erwarten. Potenzielle Wochenstuben oder Schlafplätze in den angrenzten Feldgehölzen oder Wäldchen und im Siedlungsbereich bleiben bei der Errichtung einer PV-FFA unberührt.

Für Fledermäuse spielt das Gebiet insgesamt eine deutlich untergeordnete Rolle und kommt vor allem als Nahrungshabitat entlang der linearen oder flächigen Gehölzbestände in Frage.

Haselmaus

Während der Biotoptypenkartierung und Brutvogelkartierung wurden die Gehölzbestände und Hecken auf Spuren und Hinweise auf Haselmaus Vorkommen überprüft. Es wurden im Untersuchungsraum keine Haselmaus-Spuren nachgewiesen. Insgesamt schätzen wir die Habitatqualität und -eignung als eher gering ein. Das Gebiet ist vor allem von Offenland geprägt und die wenigen Heckenstrukturen oder Gehölze im Randbereich sind aufgrund der Habitatstruktur nur mäßig geeignet für Haselmausvorkommen. Insgesamt

schätzen wir die Wahrscheinlichkeit für ein Haselmaus Vorkommen im UR als eher unwahrscheinlich ein, ein Vorkommen kann allerdings nicht völlig ausgeschlossen werden.

Feldhamster

Für den Bereich Parsau gibt es keine jüngeren Hinweise auf Feldhamster Vorkommen und die Art ist stark an spezielle Bodentypen mit mächtigen Lösshorizonten gebunden. Die Ackerlebensräume der Potentialfläche werden vor allem von sandigen, trockenen Böden geprägt. Über eine Recherche der aktuell bekannten niedersächsischen Feldhamster Vorkommen kann ein mögliches Vorkommen auf der Vorhabenfläche ausgeschlossen werden. Zusätzliche Erfassungen auf den Ackerschlägen vor Ort wurden dadurch aus unserer Sicht obsolet und nicht durchgeführt.

Insekten

Während der Geländebegehungen zur Kartierung verschiedener Artgruppen wurden zufällige Artnachweise an gefährdeten Insektenarten dokumentiert. Es handelt sich hierbei um keine systematische Untersuchung. Auf den beiden mosaikartigen Gründlandbrachen mit Anklängen zum Sandtrockenrasen im Süden und Nordosten der Vorhabenfläche konnte eine Population der Feldgrille *Gryllus campestris* (RL 1) nachgewiesen werden.

Aus der Gruppe der Tagfalter konnten einige gefährdete Arten nachgewiesen werden: Kleiner Eisvogel *Limenitis camilla* (RL 2, >50 Ind.), Schwalbenschwanz *Papilio machaon* (RL 2), *Lycaena tityrus* (RL V), C-Falter *Polygonia c-album* (RL V), Kleiner Perlmutterfalter *Issoria lathonia* (RL V).

Biotoptypen

Während der Biotoptypenkartierung nach Drachenfels wurden vor allem stark anthropogen überprägte Biotoptypen festgestellt. Den Großteil der Fläche nahmen Ackerbiotope ein sowie zwei Schläge mit einem mehrjährig brachgefallen Grünland mit einem Mosaik aus halbruderalen Gras- und Staudenfluren, stellenweise mit Anklang zum artenreichen Sandtrockenrasen. Naturschutzfachlich waren diese beiden landwirtschaftlichen Schläge von hohem Wert (Wertstufe IV). Eine tabellarische Übersicht im Frühjahr 2024 wurden diese Flächen umgebrochen und wieder in Nutzung genommen und Nutzhanf kultiviert. Die Bereiche mit Anklängen zum niedersachsenweit gefährdeten Biotoptyp Sandtrockenrasen gingen damit verloren. Im Anhang befinden sich Übersichtskarten der Biotoptypenkartierung 2023 sowie 2024 (siehe Anhang I) und der jeweiligen Landnutzung (siehe Anhang II).

Bei den Vegetationserfassungen im Zuge der Biotoptypenkartierung 2023 wurde eine Rote Liste Art festgestellt. Auf der südlichen Grünlandbrache (Biotoptyp Hochstaudenflur trockener Standorte) wurden Exemplare der Heide-Nelke *Dianthus deltoides* festgestellt (niedersächsische RL 3, bundesweit besonders geschützte Art). Die landwirtschaftliche Fläche mit der betreffenden Grünlandbrache wurde Anfang 2024 wieder in Nutzung genommen und Nutzhanf als Feldfrucht kultiviert. Bei den Folgeuntersuchungen im Sommer 2024 wurden keine Exemplare der *Dianthus deltoides* mehr festgestellt.

Tab. 8: Biotoptypen 2023 (Kartierung nach Drachenfels 2021)

Gruppe	Biotoptyp	BT Code	Wert stufen I-V	gesetzlich geschützt	RL NI 2024	Fläche m²
02 - Gebüsch- und Gehölzbestände	Allee/Baumreihe	HBA	E	(§ü)	3	122.1
02 - Gebüsch- und Gehölzbestände	Baumhecke	HFB	III	(§ü)	3	861
02 - Gebüsch- und Gehölzbestände	Einzelstrauch	BE	E	(§ü)	*	49.3
02 - Gebüsch- und Gehölzbestände	Naturnahes Feldgehölz	HN	III	(§ü)	3	2625.2
02 - Gebüsch- und Gehölzbestände	Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe	HBE	E	(§ü)	3	67.3
02 - Gebüsch- und Gehölzbestände	Strauch-Baumhecke	HFM	III	(§ü)	3	417.4
02 - Gebüsch- und Gehölzbestände	Strauchhecke	HFS	III	(§ü)	3	2466.3
07 - Fels-, Gesteins- und Offenbodenbiotope	Steinhaufen	RE	-			13
08 - Heide und Magerrasen	Sonstiger Sandtrockenrasen	RSZb	IV	§	2	2286.3
	Intensivgrünland trockener					
09 - Grünland	Mineralböden	GIT	II		3	3288.6
09 - Grünland	Sonstiges mesophiles Grünland	GMS	IV	§	2	3207.5
10 - Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren	Artenarme Landreitgrasflur	UHL	II		3	1576.5
10 - Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren	Halbruderal Gras- und Staudenflur feuchter Standorte	UHF	II		3	339.6
10 - Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren	Halbruderal Gras- und Staudenflur trockener Standorte	UHT	IV		*	260907.3
10 - Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren	Nitrophiler Staudensaum	UHN	II		*	111
11 - Acker- und Gartenbaubiotope	Acker	A	I		*	274964.8
13 - Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen	Stromverteilungsanlage	OKV	-		*	87.4
13 - Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen	Weg	OVW	-		*	6088
		Summe				559478.6

Biotoptypen 2024

Gruppe	Biotoptyp	BT Code	Wert stufen I-V	gesetzlich geschützt	RL NI 2024	Fläche m²
02 - Gebüsch- und Gehölzbestände	Allee/Baumreihe	HBA	E	(§ü)	3	3.6
02 - Gebüsch- und Gehölzbestände	Baumhecke	HFB	III	(§ü)	3	861
02 - Gebüsch- und Gehölzbestände	Einzelstrauch	BE	E	(§ü)	*	49.3
02 - Gebüsch- und Gehölzbestände	Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe	HBE	E	(§ü)	3	67.3
02 - Gebüsch- und Gehölzbestände	Strauch-Baumhecke	HFM	III	(§ü)	3	175.2
02 - Gebüsch- und Gehölzbestände	Strauchhecke	HFS	III	(§ü)	3	2466.3
07 - Fels-, Gesteins- und Offenbodenbiotope	Steinhaufen	RE	-			13
09 - Grünland	Sonstiges mesophiles Grünland	GMS	IV	§	2	3178.2
10 - Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren	Halbruderal Gras- und Staudenflur feuchter Standorte	UHF	II		3	309
10 - Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren	Halbruderal Gras- und Staudenflur trockener Standorte	UHT	IV		3	2136.9
10 - Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren	Nitrophiler Staudensaum	UHN	II		*	111
11 - Acker- und Gartenbaubiotope	Acker	A	I		*	534193.8
13 - Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen	Stromverteilungsanlage	OKV	-		*	60.6
13 - Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen	Weg	OVW	-		*	5762.4
		Summe				549387.6

Biotoptyp

gemäß Kartierschlüssel (v. DRACHENFELS 2021), teilweise weiter untergliedert

Nr./Code

Gliederungsziffer und Buchstabencode gemäß Kartierschlüssel (v. DRACHENFELS 2011)

§ = gesetzlicher Schutz

§ nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 24 NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen
 §ü nach § 30 BNatSchG nur in naturnahen Überschwemmungs- und Uferbereichen von Gewässern geschützt
 () teilweise nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 24 NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen
 §w nach § 24 NAGBNatSchG geschützte Wallhecken

We = Wertstufe (gemäß BIERHALS et al. 2004)

V von besonderer Bedeutung
 IV von besonderer bis allgemeiner Bedeutung
 III von allgemeiner Bedeutung
 III von allgemeiner bis geringer Bedeutung

I	von geringer Bedeutung
()	Wertstufen besonders guter bzw. schlechter Ausprägungen
E	Bei Baum- und Strauchbeständen ist für beseitigte Bestände Ersatz in entsprechender Art, Zahl und ggf. Länge zu schaffen (Verzicht auf Wertstufen). Sind die Strukturelemente flächig ausgeprägter Biotop, so gilt zusätzlich deren Wert (z.B. Einzelbäume in Heiden).
-	. keine Einstufung (insbesondere Biotoptypen der Wertstufen I und II)

Landschaftsbild

Die Vorhabenfläche in Parsau befindet sich in einer sehr flachen Landschaft, in der sich Waldgebiete, Feldgehölze, Siedlungsbereiche mit ausgedehntem, intensivem Agrarland abwechseln. Es gibt keine nennenswerten Erhebungen, Hänge oder topographischen Merkmale, die die Beeinträchtigung durch einen Solarpark erhöhen würde. Grundsätzlich steigt mit zunehmender Fläche die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes. Die Vorhabenfläche ist über Feldhecken, Strauch-Hecken, Baumreihen und Waldränder aus den meisten Richtungen umrandet, wodurch die Sichtbarkeit aus den meisten Blickwinkeln nur auf kurze Distanzen gegeben ist und eine naturnahe Umrandung recht gut umsetzbar ist. Lediglich im nordöstlichen Teil besteht von der Kreisstraße zwischen Parsau und Bergfeld aus betrachtet eine gute Sichtbarkeit der Vorhabenfläche.

Die Landschaftsstruktur in Parsau ist sehr stark vom Menschen überformt, durch intensive Landnutzung mit recht großen, naturfernen ‚rechteckigen‘ Schlägen. Der gesamte Landschaftscharakter ist vor allem durch die anthropogene Nutzung geprägt und es gibt nur wenige kulturhistorische Elemente. Insgesamt kommt vor Ort eine Landschaft vor, die man als eher ausgeräumt und größtenteils nicht kleinräumig bezeichnen kann.

Insgesamt schätzen wir die Auswirkung für das Landschaftsbild an diesem Standort als unterdurchschnittlich ein. Über Kompensationsmaßnahmen und eine geschickte Landschaftsplanung kann die Beeinträchtigung auf das Landschaftsbild stark reduziert werden. Die Bewertung der Auswirkungen auf das Landschaftsbild erfolgt vertieft im Zuge der Umweltprüfung zur Bauleitplanung (Umweltbericht).

Anhang II

Landnutzung 2023



Landnutzung 2024



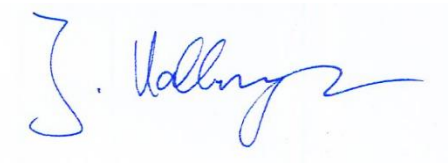
Gutachterliche Erklärung

Die vorliegende Studie wurde nach bestem Fachwissen und Gewissen, auf dem neuesten Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse und ohne Parteinahme erstellt.

Es handelt sich um eine wissenschaftliche Arbeit bzw. ein Gutachten gemäß § 2 Abs. 3 Nr. 1 RDG. Die enthaltenen Rechtsbezüge dienen lediglich dem inhaltlichen Verständnis im Kontext der Untersuchung.

Die Ausarbeit ist urheberrechtlich geschützt. Eine Weitergabe an Dritte, Vervielfältigung oder Abschrift ist nur innerhalb des mit dem Auftraggeber vereinbarten Nutzungsrahmens zugelassen.

Göttingen, den 10.02.2025



J. Kallmayer

Projektbearbeitung